

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 55/56

1976

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

(Antenore) 1974, S. 67–145. Untertitel: 1. Petrarca, Ludovico di Beringen e gli storici latini. 2. Bartolomeo e Battista di Iacopo e il primo umanesimo ligure. Analysiert und diskutiert wird der Ambrosianus F 138 sup., eine Enzyklopädie römischer Historiker, darunter Valerius Maximus, die Ludovico kopieren ließ, und die Battista di Iacopo und sein Vater Bartolomeo mit Anmerkungen versehen. H. M. G.

Cesare Vasoli, *Intorno al Petrarca ed ai logici „moderni“*, in: *Antiqui und Moderni, Miscellanea Mediaevalia* Bd. 9, Berlin–New York (De Gruyter) 1974, S. 142–154. – Behandelt Petrarcas Kampf gegen die Ockhamisten („logica britannica“), für die sich alle Probleme auf Dialektik reduzierten. Dialektik ist aber für Petrarca nur eine propädeutische Disziplin. „Modernus“ ist bei ihm identisch mit „sophista“ und „barbarus“.

H. M. G.

Rodolfo Rogora, *Francescuolo da Borsano genero ed erede del Petrarca*, *Arch. stor. Lombardo* ser. 9 vol. 10, anni 98–100 (1971–73) S. 77–105. H. M. G.

Agostino Sottili, *Note biografiche sui petrarchisti Giacomo Publicio e Guiniforte Barzizza e sull' umanista valenziano Giovanni Serra*, in: *Petrarca 1304–1374. Beiträge zu Werk und Wirkung*. Hrsg. v. Fritz Schalk, Frankfurt am Main (Klostermann) 1975, S. 270–286. H. M. G.

Anna Maria Cesari, *Presentazione del codice Laurenziano Plut. XXIX, 8*, *Arch. stor. Lombardo* ser. 9 vol. 10, anni 98–100 (1971–73) S. 434–477. – Weist nach, daß auch fol. 2–45 des Laur. Plut. XXIX, 8 von der Hand Boccaccios sind, wobei wir es f. 2^r–25^v mit einer Nachschrift der Vorlesung zu tun haben, die Boccaccio bei dem Astronomen Andalò del Negro in Neapel hörte. Genaue Inhaltsangabe der Hs. H. M. G.

Walter Brandmüller, *Zur Frage nach der Gültigkeit der Wahl Urbans VI., Quellen und Quellenkritik, Annuarium historiae conciliorum* 6 (1974) S. 78–120. – Ergebnis: „Das Schisma-Problem ist also nach wie vor offen. Was hier gezeigt werden sollte ist nur dies, daß es zuverlässige Quellen gibt, aus denen zwar nicht der Hergang, wohl aber die Gültigkeit der Wahl Urbans VI. mit Sicherheit erschlossen werden kann“. Im Anhang sind 24 (nicht 23) Briefe abgedruckt, von denen 10 (nicht 9) schon bekannt sind; denn Schreiben Nr. 15 ist schon bei Garosi im Bull. Senese di stor. patr.

N. S. 6 (1935) S. 328 Nr. 23 abgedruckt. Bei der Herstellung der lateinischen Texte hätte man sich ab und zu etwas mehr Sorgfalt gewünscht; vgl. z. B. Nr. 18, Zeile 2, wo es *videtur* anstelle von *vero* heißen muß. H. M. G.

Arnold Esch, Das Papsttum unter der Herrschaft der Neapolitaner. Die führende Gruppe Neapolitaner Familien an der Kurie während des Schismas 1378–1415, in: Festschrift für Hermann Heimpel zum 70. Geburtstag am 19. September 1971, Bd. 2, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 1972, S. 713–800 m. genealogischer Tabelle. – E', questa, un'indagine sulla *usurpatio papatus per successionem*, che presenta un materiale d'una ricchezza straordinaria: sui Brancacci, Caraccioli, Tomacelli, Cossa, Barile, Bulcano, Capece, Carafa, Carbone, Dentice, Filimarino, Minutolo e Tortello e sulle loro complesse connessioni con il papato, da Urbano VI a Giovanni XXIII. Particolare attenzione è dedicata, oltre che a Carlo Brancacci, a Baldassarre Cossa (al quale L. Pastor attribuisce due figli, ma erroneamente, come può dimostrare Esch) ed ai suoi affari finanziari. In appendice una lettera di Michele Cossa a Giovanni Bicci dei Medici (1420 gennaio 25) che, parlando di somme investite dalla famiglia Cossa, critica il testamento di Giovanni XXIII. Peccato che questo lavoro, così importante per il papato seismatico, sia pubblicato proprio in una miscellanea. H. M. G.

Arnold Esch, Weitere historische Personen in Franco Sacchettis Trecentonovelle, Zeitschrift für romanische Philologie 90 (1974) S. 247–252. Betrifft die Novellen 25, 34, 39, 160 und 221. H. M. G.

Mario Del Treppo, I mercanti catalani e l'espansione della Corona d'Aragona nel secolo XV, Università di Napoli, Seminario di storia medioevale e moderna IV, Napoli (L'Arte Tipografica Napoli) 1972, XIV, 870 S. mit Taf. 12000 Lire. – Erweiterte Neuauflage der Ausgabe von 1967, fundamental für die Wirtschaftsgeschichte des Mittelmeerraumes im 15. Jh. Ergänzt Claude Carrère, Barcelone centre économique à l'époque des difficultés (1380–1462), Paris, 1967. H. M. G.

Arnold Esch, Simonie-Geschäft in Rom 1400: „Kein Papst wird das tun, was dieser tut“, Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 61 (1974) S. 433–457. – Macht zwei Briefe des Gabione Gozzadini an seinen Vater Nanne aus dem Archivio Gozzadini bekannt – warum eigentlich nur in deutscher Übersetzung? –, in denen Gabione, der 1401 Depositär der apostolischen Kammer werden sollte, berichtet, wie er unter Beratung von Baldassare Cossa die Abteien Pomposa, Nonantola und SS. Felice e Na-